

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr im Rahmen des B.Sc. Geographie International

Grunddaten

Name	
e-mail	
Jahr/Semester	
Ort, Land	Bogotá, Kolumbien
Gast Hochschule/ Institution (bei Praktikum)	Pontificia Universidad Javeriana; Alcaldía Municipal de Tibasosa, Secretaría de desarrollo agropecuario y medio ambiente
Dauer des Aufenthaltes	1 Jahr
Variante	Kombi (4-monatiges Praktikum und 1 Semester Studium)

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

Zum Zeitpunkt meines Aufenthaltes war das Visaverfahren wie folgt, es hat sich jedoch scheinbar nach Anfang 2018 geändert: Visum Typ TP-3 für Studium und Praktikum schon vor der Ausreise beantragen, dafür die Informationen und angeforderten Dokumente auf der Seite der Cancillería de Colombia

(http://www.cancilleria.gov.co/tramites_servicios/visas/solicitud-visa-linea) eingeben und hochladen (dafür muss bereits eine Bestätigung der Anmeldung an der Javeriana, oder die Praktikumsbestätigung vorhanden sein). Von der Botschaft erhält man dann Nachricht per email, den dort beschriebenen Schritten muss gefolgt werden, ein Anteil der Kosten soll bereits gezahlt werden. Zum Abholen des Visums muss man zum Consulado de Colombia in Berlin fahren (am besten dort anrufen und die Leute nerven, damit man einen Termin bekommt, der NICHT eine Woche vor der Ausreise ist). Dort bekommt man ein paar Fragen gestellt, muss nochmal seine Dokumente vorzeigen und den zweiten Teil bezahlen. Das Visum wird nur für den Zeitraum ausgestellt für den man eine Praktikumsbescheinigung oder Immatrikulationsbescheinigung der Uni hat. Das Visum kostet pro Ausstellung ungefähr 50 Euro.

Nach Einreise in Kolumbien muss man dann innerhalb von 15 Tagen sein Visum registrieren lassen, z.B. im Bogotá beim Ministerio de Relaciones Exteriores und einen kolumbianischen Personalausweis, die Cédula de Extranjería beantragen. Die Cédula kostet auch ungefähr 50 Euro. Je nachdem, für wie lange das erste Visum ausgestellt wurde, muss man das Visum verlängern, indem man nochmal den gleichen Antrag stellt. Meist muss dies zwischen Praktikum und Studium bzw. zwischen Studium und Praktikum passieren.

An der Universität wurde ich von Frau Kanemaki angemeldet. Im Anschluss bekam ich eine e-mail der Javeriana, in der alle notwendigen Dokumente aufgelistet sind (beispielsweise ein spanischsprachiges Motivationsschreiben). Die Anmeldephase für das Semester ab Januar ist meist von August bis Mitte Oktober, die Kurse können dann Anfang November gewählt werden.

Da ich bereits fließend Spanisch konnte wollte ich früher ausreisen und habe mein Praktikum bereits vor dem Semester absolviert, dazu habe ich mich bei verschiedenen Organisationen beworben.

Finanziert habe ich meinen Auslandsaufenthalt durch ein DAAD-Stipendium, dies habe ich auch bei Beantragen des Visa vorlegen müssen (oder wahlweise Kontoauszüge, um zu zeigen, dass der geplante Aufenthalt ökonomisch abgesichert ist).

Mein Sprachniveau betrug bei meiner Ausreise C1. Ich hatte Spanisch in der Schulzeit als dritte Fremdsprache, habe 2014 ein Jahr im spanischsprachigen Ausland gelebt und über verschiedene Projekte, Kontakte und Übersetzungsarbeiten die Sprache auch in Hamburg viel aktiv genutzt. Mein Sprachniveau empfand ich als ausreichend, da ich im Alltag keinerlei Probleme hatte und es mich auch nicht anstrenzte in einem Land mit Spanisch als Landessprache zu leben. Bei meinem Praktikum und auch beim Studium begegnete mir das eine oder andere neue Wort und ich konnte einige lokale Dialekte kennenlernen. Ansonsten hatte ich keinerlei Probleme, besonders in Bogotá wird auch ein gut zu verstehendes Spanisch gesprochen. Wer noch nicht sehr gut Spanisch kann, sollte sich überlegen ein Fachwörterbuch als Papierbuch mitzunehmen, da das Handy zum Nutzen eines Übersetzers von einigen Professoren weder im Unterricht, noch in Prüfungssituation erlaubt ist. Ansonsten sollte natürlich bei geringen Kenntnissen vor der Ausreise intensiv die Sprache erlernt werden, nicht nur schriftlich, sondern auch über das Hören von Nachrichten, Serien schauen oder mit Hilfe eines Tandempartners. Beispielsweise auf Netflix sind auch einige kolumbianische Serien zu finden, beispielsweise die Serie „La niña“, über ein Mädchen, dass bei den farc (fuerzas armadas revolucionarias de Colombia) war.

Alltag und Mobilität

Ich habe während meines Praktikums privat bei einer Frau gewohnt, das Zimmer habe ich über die Kirchengemeinde des Dorfes vermittelt bekommen. Es gefiel mir sehr gut, ich wurde in die Familie mit einbezogen und konnte so bei Ausflügen oder Verwandtenbesuchen auch viel kennenlernen.

Die Miete auf dem Land lag für mein Zimmer bei rund 110€. Ich hatte keinen Mietvertrag o.ä. sondern es gab eine mündliche Absprache und ich habe zu Monatsanfang die Miete in bar bezahlt. Ich hatte eigene Schlüssel für das Haus und mein Zimmer, wusste aber dass die Frau auch noch Schlüssel für das Zimmer hatte. Es gab keine Probleme und war sehr schön.

In Bogotá habe ich WG-ähnlich gewohnt, außer mir haben der Hauptmieter und seine Freundin in der Wohnung gewohnt. Ich hatte keinen Schlüssel für das Zimmer, aber einen Wohnungsschlüssel und im Haus gab es unten einen Portier, in Bogotá bedeutet dies, dass im Haus besser verdienende Wohnen, gleichzeitig ist dadurch die Sicherheit erhöht.

Fast alle Orte auf dem Land sind mit Bussen erreichbar, diese fahren meist regelmäßig. Die Kosten sind niedriger als in Deutschland, die Entfernungen aber tendenziell größer, bzw. dauert die Fahrt meist länger aufgrund von schlechten Straßenverhältnissen (in ländlichen Gegenden) oder Stau in den Großstädten.

Ich habe seit mehreren Jahren ein Konto bei der Deutschen Kreditbank, mit der Karte kann ich weltweit kostenlos Geld abheben. Krankenversichert war ich über mein DAAD-Stipendium bei der Allianzversicherung.

Da ich kein Fleisch esse und meist selbst gekocht habe, hatte ich nicht so hohe Kosten für Lebensmittel. Je nach Region und Saison sind die nationalen Lebensmittel sehr günstig, im Allgemeinen liegen die Preise der in Kolumbien produzierten Lebensmittel unter den Preisen von Lebensmittel in Deutschland. Kosmetik oder Markenprodukte sind teilweise teuer, Importprodukte wie Wein oder Schokolade auch.

Die Javeriana hat keine Mensa, auf dem Campusgelände befinden sich Verkaufsstellen verschiedener nationaler oder internationaler Ketten. Es gibt aber auch Mikrowellen, in denen man sich mitgebrachtes Essen aufwärmen kann. In der Nähe des Unigeländes gibt es auch verschiedene Restaurants mit Mittagstisch (sogar einige vegetarische).

II. Studium

Gastuniversität und Betreuung

Die Pontificia Universidad Javeriana ist die zweitteuerste Privatuniversität in Bogotá. Sie liegt recht zentral in der Stadt, nahe der Universidad Nacional. Die Universität hat einen modernen und gut ausgestatteten Campus, es gibt ein eigenes Fitnisstudio und Sportstätten. An der Uni gibt es ein Team von Studenten, das für die internationalen Studierenden Ansprechpartner ist und auch Ausflüge o.ä. organisiert.

Der Umgang mit den Dozenten ist meist recht persönlich, die von mir besuchten Lehrveranstaltungen hatten maximal 50 Teilnehmer. Die meisten Mitarbeiter der Universität oder Fakultät waren hilfsbereit.

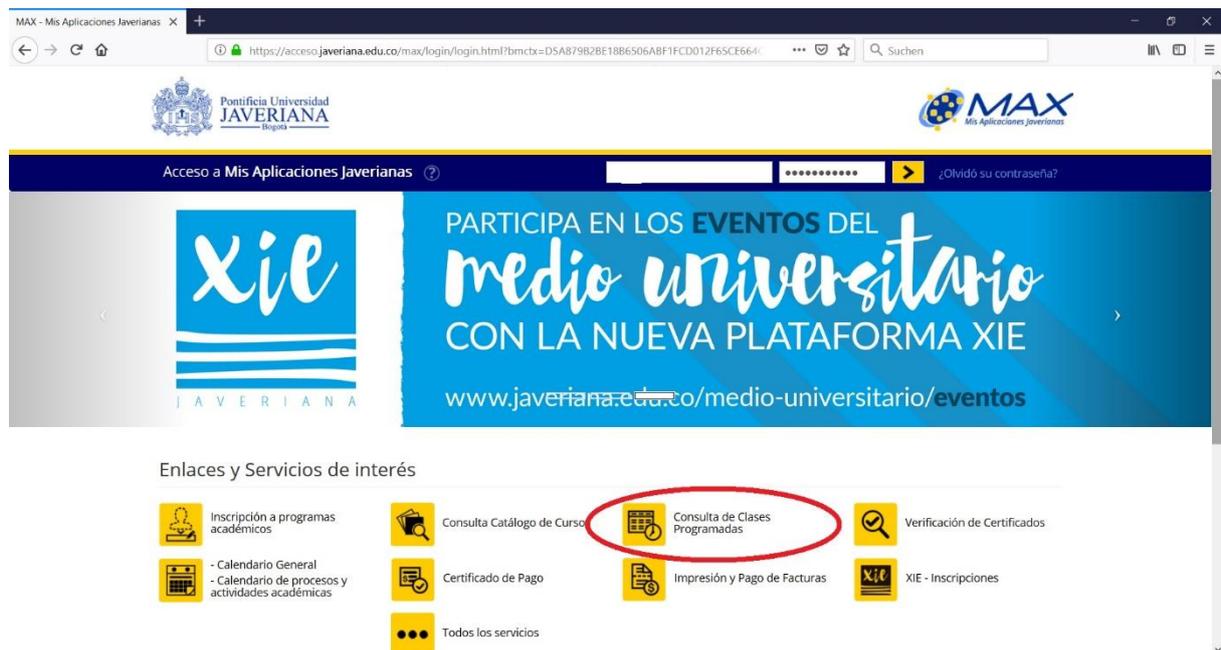
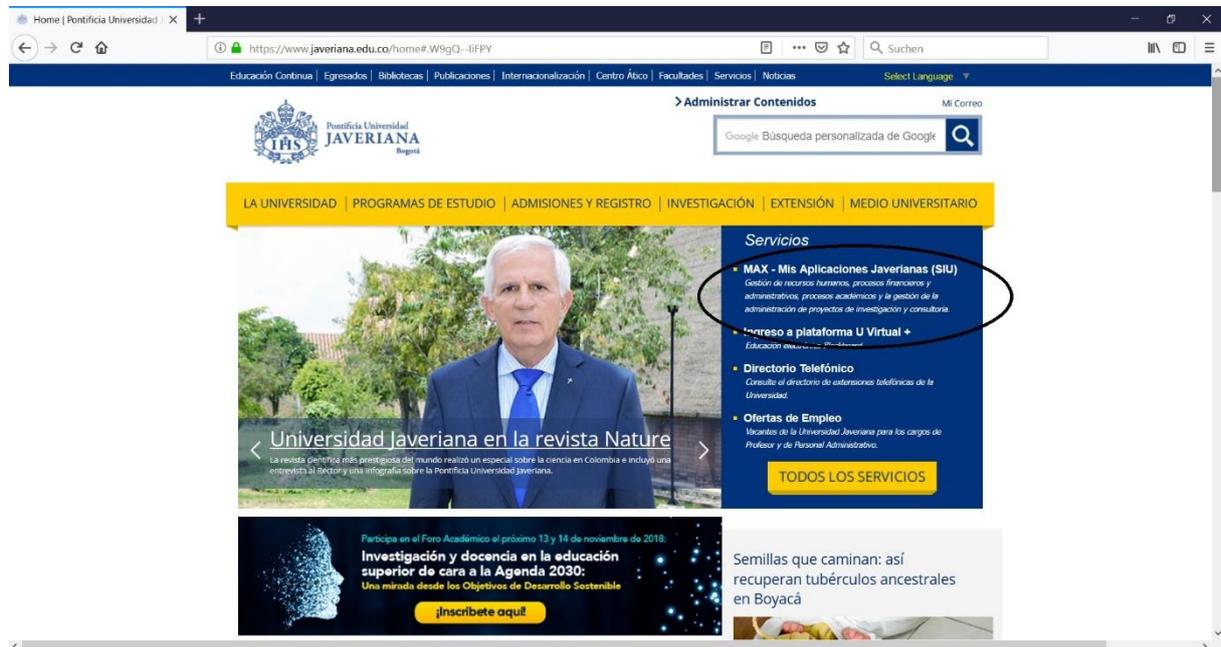
Ich habe an der Universität keine Sprachkurse belegt, da ich bereits Spanisch konnte.

Die zentrale Bibliothek hat durchgehend geöffnet und verfügt auch über Leih-laptops für den Gebrauch innerhalb des Gebäudes und Gruppen- und Einzelarbeitsräume. Es gibt auch eine App der Universität (JaveMobil), diese ist sehr hilfreich, da man den Stundenplan angezeigt bekommt und beispielsweise einen Lageplan des Campus und ähnliches nachgesehen werden können.

Lehrveranstaltungen

Die Kurswahl fand über die Website der Universität vor Semesterbeginn statt.

Suche der Kurse auf der Website der Javeriana: (unter mis Aplicaciones Javeriana).



Bei der Suche der Kurse kann bei Unidad Académica einige der folgenden eingegeben werden:

- Fac. Estudios Ambientales y rurales
- Dpto. Ecología y territorio
- Dpto. desarrollo rural y regional

Wer Biologie als Ergänzungsfach hat, für den sind die Kurse unter Dpto. Biología vom Niveau mehr zu empfehlen.

Búsqueda de Clases

Entrada Criterios Búsqueda

Institución: Universidad Javeriana
Ciclo Lectivo: Tercer Período de 2019

Seleccione al menos dos criterios de búsqueda. Haga clic en Buscar para ver el resultado.

Criterio Búsqueda Clase

Grado: Pregrado
Unidad Académica: Dpto Ecología y Territorio
Materia Curso:
ID Curso: mayor o igual a 1
 Ver sólo Clases con Cupos Disponibles
 Mostrar Sólo Clases Entrada/Salida Abiertas

Use un criterio de búsqueda adicional para reducir los resultados de la búsqueda.

Criterios Adicionales Búsqueda

BORRAR CRITERIOS | BUSCAR

Ich habe das akademische Niveau allgemein als weniger hoch als in Deutschland, empfunden und würde empfehlen, dass auch Kurse zu Themen, wo keine Vorkenntnisse bestehen, gewählt werden können (sonst wird es schnell langweilig).

Außerdem können natürlich auch Kurse anderer Fachbereiche gewählt werden (beispielsweise auch des Ergänzungsfaches, das ihr in Deutschland habt). Wer gute Sprachkenntnisse hat, kann auch ohne Bedenken mehr als die Pflichtkurse belegen und sich diese dann in Deutschland im freien Wahlbereich anrechnen lassen. Bei eher unzureichenden Sprachkenntnissen ist dies nicht zu empfehlen, da häufig auch längere Texte zur nächsten Sitzung gelesen werden müssen und dies dann mehr Zeit in Anspruch nimmt. Einige Kurse sind alle zwei Wochen virtuell, der Kursinhalt wird dann online aus Texten etc. erlernt und dann werden Fragen dazu online beantwortet.

Ansonsten sind die Kurse, je nach Dozent, durchaus interaktiv (mehr wie Seminare als wie Vorlesungen). Teilweise gestalten die Studenten einzelne Stunden. Einige Kurse finden mehrmals die Woche statt. Die Länge der Lehrveranstaltungen beträgt anderthalb oder drei Stunden am Stück.

Sowohl im Unterricht, als auch bei Abschlussarbeiten gibt es viel Gruppenarbeit. Ich empfand dies teilweise als etwas nervig, da man sich mit bis zu 5 Personen organisieren muss und teilweise andere Studierende aus Mangel an Interesse, Wissen oder Zeit sich dann nicht an der Arbeit der Gruppe beteiligen. Außerdem sind die Noten dadurch natürlich nicht sehr aussagekräftig. Gerade bei Klausuren in Gruppenarbeit kann dies mit viel Diskussion verknüpft sein und dadurch anstrengend (wenn man eine Stunde Zeit hat und beispielsweise zu dritt eine Klausur schreiben soll).

Folgende Kurse habe ich aus dem Bereich der Ökologie belegt:

- Energías renovables
- Ecología política y social
- Desarrollo y medio ambiente
- Desplazamiento Forzado en Colombia

Ich hatte neben den Kursen der oben erwähnten Fakultäten auch einen Kurs der Politikwissenschaften gewählt: Conflicto y Paz en Colombia (es ging hauptsächlich um die Geschichte der Bürgerkriege). Der Kurs war recht anspruchsvoll und mit viel Arbeitsaufwand

verbunden, gefiel mir aber sehr gut. Wer Spanisch kann, sollte also ruhig das gesamte Vorlesungsverzeichnis ansehen, ob es noch andere spannende Kurse gibt (diese kann man ja auch zusätzlich belegen und sich dann im wahlfreien Bereich anrechnen lassen). Ansonsten haben einige Kurse der Ökologie auch Exkursionen. Ich selbst hatte leider keinen Kurs mit Exkursion, aber Kommilitonen haben mir davon berichtet.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Der Kontakt zu anderen Studierenden, gerade des Studiengangs für Ökologie war recht einfach. Da man ja in höheren Semestern Kurse besucht, kennen sich die Studenten der Ökologie meist untereinander bereits recht gut. Sie waren den Austauschstudenten gegenüber aufgeschlossen und neugierig.

An der Universität gibt es neben dem Fitnessstudio und den dort angebotenen Sportkursen auch verschiedene Sportarten als Teamsport, teilweise haben die Fakultäten eigene Mannschaften.

Gerade das Team zur Betreuung der ausländischen Studierenden organisiert auch verschiedene Ausflüge, Feiern und Aktionen.

Ansonsten gibt es in Bogotá natürlich auch außerhalb der Universität oder an deren Universitäten wie der Nacional verschiedenste Gruppen, Sportarten, soziale Bewegungen etc.. Kommilitonen an der Universität helfen da auch gerne weiter, oder nehmen einen zu Veranstaltungen etc. mit.

III. Praktikum

Praktikumserfahrung

Siehe Praktikumsbericht.

Kurze allgemeine Zusammenfassung:

Bei der Organisation, die ich mir für mein Praktikum ausgesucht hatte, da das mit mir besprochene Arbeitsfeld sehr spannend klang, musste ich leider nach gut einer Woche und etwas Drängen erfahren, dass es das zugesagte Projekt nicht mehr gibt. Mir wurde dann versucht etwas anderes anzubieten, aber ich hätte im Prinzip ohne Betreuung gearbeitet und es wirkte auch stark so, als hätte die Arbeit nicht wirklich einen Sinn, sondern ich sollte nur irgendwas machen. Also habe ich mir in dem Ort dann eine andere Praktikumsstelle gesucht. Dort wurde ich nach Abgabe der Bewerbungsunterlagen und persönlichen Gespräch auch angenommen, musste aber noch einige Formalitäten, wie die Registrierung in einer kolumbianischen Krankenversicherung klären.

Mein Praktikum habe ich letztendlich also bei dem Büro für landwirtschaftliche Entwicklung und Umwelt des Rathauses Tibasosa gemacht. Meine Hauptaufgabe bestand in der Begleitung des Tierarztes. Es war für mich in Ordnung, da ich ja gerne auf dem Land und mit Bauern arbeiten wollte. Da es aber auch einige nicht-ideale Umstände gab und etwas aus der Not geboren war, würde ich es nicht weiterempfehlen.

IV: Rückblick

Zusammenfassung

Insgesamt gefiel mir das Auslandsjahr in Kolumbien sehr gut. Im Nachhinein hätte ich vom zeitlichen her sogar noch einen weiteren Kurs an der Uni belegen können. Auch hätte ich es gut gefunden, von der Fakultät als solcher besser über das Kursangebot beraten zu werden. Ich denke, dass wenn man sich vor der Kurswahl an Mitarbeiter der Fakultät wenden würde, diese helfen würden. Ich konnte den Direktor der Fakultät kennenlernen und dieser war sehr hilfsbereit und nett.

Bogotá als Stadt bietet unglaublich viele Museen, soziale, kulturelle oder politische Veranstaltungen, Konzerte, Sportangebote, geführte Ausflüge usw.. Man kann sich besonders im Internet und über Facebookgruppen dazu informieren. Gerade Anfangs ist es angebracht auf die Seriosität, den Ort etc. zu achten und eher nicht alleine an unbekannte Orte etc. zu gehen. Sonntagsvormittags sind viele Straßen Bogotás für Autos etc. gesperrt und man kann Joggen, Radfahren usw.. Radsport ist sehr beliebt in Kolumbien. Ordentliche Räder sind zu Neupreisen unter 200€ zu kaufen und können am Ende einfach wieder verkauft werden (beispielsweise bei der dem Abschnitt der Calle 68 ungefähr auf Höhe der Carrera 29 gibt es viele Fahrradläden). Je nach Wohnlage etc. kann man in Bogotá auch einigermaßen gut Fahrrad fahren (das Tragen eines Helmes ist zu empfehlen), an der Javeriana können Fahrräder gut abgestellt werden.

Allgemein ist besonders in Bogotá natürlich mehr Vorsicht geboten. Es sollte vermieden werden alleine oder mit nicht-vertrauenswürdigen/unbekannten Menschen in unbekannte Gegenden zu gehen. Gleichermäßen gilt sobald es dunkel wird erhöhte Vorsicht. Bei Nacht sollten auch kurze Strecken mit dem Taxi zurückgelegt werden.

Ich persönlich bin an den Wochenenden meist in das Dorf, in dem ich mein Praktikum gemacht hatte, gefahren. Ich fand es dort entspannter, ruhiger und hatte schon meinen Freundeskreis. Ansonsten können auch gut an den Wochenenden Ausflüge von Bogotá aus gemacht werden. Kolumbien als Urlaubsziel ist seit des starken Rückgangs gewaltvoller Auseinandersetzung und aufgrund der verbesserten Sicherheitslage in fast allen Landesteilen sehr beliebt. Dementsprechend gibt es viele touristische Ziele und bereits eine gewisse Infrastruktur. Bei Bedenken oder Unsicherheit bezüglich der Sicherheitslage einiger Gegenden, ist es zu empfehlen die deutsche Botschaft über deren Internetseite zu kontaktieren (Handynummer angeben), diese melden sich dann schnell telefonisch zurück.

V. Sonstige Hinweise

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonym an interessierte Studierende weitergeleitet wird.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonym auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird.

Fotos:

Blick über Universitätsgelände der Javeriana, im Hintergrund Bogotá



Der Eingang zur Fakultät



Die Fakultät

